

# Karl Korab

1937

Der im kleinen Waldviertler Ort Sonndorf in der Stadtgemeinde Maissau lebende Maler, Grafiker und Bühnenbildner wurde in Falkenstein im Weinviertel am 26.4.1937 als Sohn eines Försters geboren.

1957-1962

Von frühester Kindheit wollte er Maler und nicht, wie es sein Vater wünschte, Förster werden. Er besuchte das Gymnasium in Laa und dann in Horn und studierte nach der Matura von 1957 bis 1962 an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Sergius Pauser. Schon im ersten Akademiejahr erhielt er den Meisterschulpreis und die goldene Fügen-Medaille.

1959

Ab 1959 bewegte er sich im Umkreis der damals stark prägen-

1968

den „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. 1968 realisiert er das Bühnenbild und die Kostüme zu Arthur Schnitzlers „Zum großen Wurstl“.

Ab 1969

Ab 1969 experimentiert Korab mit verschiedenen Materialien wie Polyester, Druckgrafik, Siebdruck und Lithografie.

Seine Hauptthemen sind das Stillleben, Landschaften, maskenhafte Köpfe und das Interieur. In seinen Gemälden und Grafiken, die durch ihre einfachen Formen und Inhalte bestechen, entwickelte er eigenständige Kompositionen - eine Mischung aus erfundenen Gebilden mit alltäglichen Gegenständen und Formen. International bekannt wurde er besonders für seine „Waldviertler“ Motive.

1969, 1972

Karl Korab wurde mehrfach für seine im In- und Ausland präsentierten Arbeiten ausgezeichnet, unter anderem mit der Goldmedaille der III. Biennale in Bozen (1969), dem Kulturpreis des Landes Niederösterreich (1972) und dem Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich

1997

(1997). Seine Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

